



# INFORMATIONSLATT des BÜRGERMEISTERS

zu der am 12. März 2012 abgehaltenen Gemeinderatssitzung.

Liebe Gemeindebürger und Gemeindebürgerinnen!

Der Wahlkampf scheint eröffnet!

UDW inszeniert die Tragödie „Dilettanten am Werk“ und schreckt dabei nicht einmal zurück Unwahrheiten zu verbreiten. „Bleib bei der Sache war nicht die Devise“ trotzdem werde ich versuchen Sie in gewohnter Weise über die Themen in unserer Gemeinde informieren. Schrecken Sie sich nicht von der Fülle der Information, die hatte übrigens auch die UDW, schon vor Ihnen.

## 1. Volksschule – Umbau und Ausbau mit integriertem Hort

Es ist äußerst interessant, in welcher Form hier Argumente gesucht werden um ein Projekt bzw. dessen zustande kommen negativ darzustellen. Hier die Fakten:

- **13. September 2011: Bericht im Gemeindevorstand**, dass aufgrund der vorliegenden Anmeldungen für den Hort (Schüler und Geburtenzahlen werden erstmals vorgelegt und liegen nicht erst jetzt plötzlich vor) und des geplanten Ausbaus der schulischen Tagesbetreuung durch Bund und Land der Bedarf für zwei Gruppen ab dem Schuljahr 2012/13 angemeldet wurde.
- **13. September 2011:** Bericht im Gemeindevorstand dass eine Prüfung des Areals in der O.H. 62 ergeben hat, dass unter Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen eine Betreuungseinrichtung für Hortkinder auf diesem Areal möglich ist. Ein grober Plan (Machbarkeitsstudie) wird vorgelegt.
- **20. September 2011:** Eine erste Sitzung mit der DE-Gruppe (Kommunikationszentrum), dem Bauausschuss und der Hortleitung findet statt.
- **28. September 2011:** Im Gemeinderat wird festgelegt, dass mit dem Architekten, der Hortleitung und der Gemeinde im Oktober ein grobes Raumbedarfskonzept erarbeitet werden soll und danach mit der DE-Gruppe, die Kombinationsmöglichkeiten zwischen Hort und Kommunikationszentrum (das Raum- und

Funktionskonzept liegt ja schon vor) geprüft und Synergieeffekte herausgearbeitet werden sollen. Zwischenzeitlich sollen auch weitere Fördermöglichkeiten (DE) geprüft werden.

- **22. November 2011:** Gespräch mit drei Architekten, der Gemeinde und der DE: Es wird vereinbart, dass einfache Entwürfe und Kostenschätzungen für die Errichtung eines Hortgebäudes erarbeitet und am 12.01.2012 dem Gemeinderat präsentiert werden sollen. Dabei sollen sie die Vorschläge der DE-Gruppe einfließen und eine betragsmäßige Obergrenze von netto € 600.000,-- festgesetzt. Die Horterfordernisse sollen im Zuge der Planung oberste Priorität genießen und auch eine mögliche Aufstockung und somit Verdopplung der max. verbauten Grundfläche von 300 m<sup>2</sup> (Hortgesetz) angedacht werden.
- **Ende November 2011:** Gespräch mit der Volksschullehrerschaft und Information über den Stand der Dinge und die geplanten Maßnahmen. Die Lehrerschaft regt an, dass trotz der voraussichtlichen Verlegung des Hortes ein einfacher Dachgeschossausbau (ev. ein Klassenraum und Nebenräume) erfolgen soll. **Diese Maßnahme** wird nach Behandlung im Vorstand **sehr wohl auch in das Budget 2012 am 5.12.2011 aufgenommen (2012: € 40.000,-- und 2013: vorauss. € 26.000,--)** und im Gemeinderat beschlossen.
- **07. Dezember 2011:** Der geplante Ausbau der Volksschule und die mögliche Verlegung des Hortes werden gemeinsam mit Vertretern der Lehrer und der Pädagogischen Hochschule besprochen. Es werden Prozessschritte und Erfordernisse definiert (ganztägige Anwesenheit der Lehrer/innen und Kinder in der Schule) und festgelegt, dass am 28.12.2011 eine Begehung des Dachgeschosses in der Volksschule im Beisein der Lehrerschaft, des Architekten und der Gemeinde erfolgen soll.
- **28. Dezember 2011:** Die Begehung vor Ort ergibt, dass ein einfacher Ausbau zwar möglich ist, aber dadurch etwaige Erweiterungsmöglichkeiten vereitelt werden. Es wird vereinbart, dass die Lehrerinnen ein Raumkonzept bis Ende Jänner erstellen sollen und die Statik des Gebäudes von einem Fachmann geprüft werden soll.
- **19. Jänner 2012:** Präsentation der Ergebnisse des Architekturwettbewerbes. Eine Umsetzung des Hortprojektes unter € 700.000,-- ist nicht möglich. Die Kombination Hort mit Kommunikationszentrum lässt sich trotz guter planerischer Arbeit nur schwer umsetzen und stellt die Fördermittel der Dorferneuerung in Frage.
- **01. Februar 2012:** Gespräch mit Vertretern der Pädagogischen Hochschule, den Lehrerinnen, dem Architekten und den Vertretern der im Gemeinderat vertretenen Fraktionen. Ab diesem Zeitpunkt war allen Beteiligten klar, dass erstens eine Aufstockung der Volksschule grundsätzlich möglich und seitens der Lehrerinnen gewünscht ist. Zweitens kann durch den Vollausbau genügend Raum für die Volksschule und den Hort geschaffen werden. Drittens liegen die Kosten mit ca. € 550.000,-- deutlich unter denen, die ein Hortneubau gekostet hätte. Viertens werden dadurch anfallende Personal- und Betriebskosten deutlich minimiert.  
***Und das alles sechs Wochen vor der Gemeinderatsitzung.***

- **27. Februar 2012:** In einer gemeinsamen Sitzung des Bauausschusses und des Gemeindevorstandes wird nach Rücksprache mit der Aufsichtsbehörde das Projekt in allen Details präsentiert.
- **12. März 2012:** Trotz gelungener Inszenierung wurde der Umbau einstimmig beschlossen. Die Finanzierung ist durch den Verkauf der BEGAS-Anteile gesichert und kann ohne Fremdmittel erfolgen.